

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Die belgische Verfassungs-Revision.

Endlich, endlich ist nach mehrjährigen parlamentarischen Kämpfen die Revision der aus dem Jahre 1830 stammenden belgischen Verfassung am letzten Samstag zustande gebracht worden. Nicht einmal die erste und die zweite englische Wahlreform haben so heisse Kämpfe, so zahlreiche Krisen entfesselt, wie es die Umgestaltung des Wahlsystems für Kammer und Senat Belgiens gethan hat. Die kräftigere Triebfeder für die Loslösung der ehemaligen österreichischen Niederlande von Belgien war das wallonische Element, welchem die französischen Zustände als Ideal galten und dem auch das soeben durch die Zulirevolution neu geborene Frankreich thatkräftige Unterstützung ließ, indem es jede Intervention zu Gunsten Hollands hintanhaltend und durch seine Truppen den die Citadelle von Antwerpen behauptenden holländischen General Chassé zur Kapitulation zwang. So wurde das damalige engherzige französische Wahlsystem kopirt und die sehr einseitig zu Gunsten der Besitzenden und gegen die ärmeren Volkschichten gerichtete Gesetzgebung aus der napoleonischen Zeit belassen. Durch Jahrzehnte kaum drückend befunden, so daß im Jahre 1848 alle französischen Revolutionierungs-Versuche in Belgien scheiterten, mußte zuletzt doch das Privilegium einer schwachen Zahl von Besitzenden — nicht nur das Wahlprivilegium, auch die Befreiung vom Militärdienste — drückend werden und angeht die der fast überall in Europa durchgeführten Erweiterung des Wahlrechts und in Folge des Einströmens sozialdemokratischer deutscher und revolutionärer französischer Ideen unerträglich erscheinen. Aber die Privilegirten, die Liberalen nicht minder als die Klerikalen, klammerten sich mit wahrem Fanatismus an ihre Vorrechte. Nicht nur Eigennutz trieb sie zum hartnäckigsten Widerstande, auch das böse Gewissen. Sie hatten das Volksschulwesen größtenteils vernachlässigt, die Massen in Unwissenheit und moralischer Verkommenheit belassen; so mußten sie fürchten, daß diese Pflichtvergeßlichkeit sich bei Erweiterung des Kreises der Politisch-Berechtigten rächen werde. Darüber wurde die Zeit verfaunt, in welcher ein schrittweiser Fortschritt möglich war, und die den Staat in seinen Grundfesten erschütternden Arbeiterdemonstrationen und revolutionären Kundgebungen erzwangen die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes.

Dem gemäßigt klerikalen Ministerium vermaart darf die Anerkennung nicht versagt werden, daß es mit Geschick bemüht gewesen ist, den gerade in Belgien am meisten zu befürchtenden äußersten Ausschreitungen des Suffrage Universel vorzubeugen, den Staat und die Kultur vor blinden Zufälligkeiten der Mehrheit durch Bollwerke zu schützen. Die Einführung der Pluralstimmen, nämlich die Ertheilung von zwei, auch drei Wahlstimmen an Familienväter und an die durch Besitz und Intelligenz hervorragenden Persönlichkeiten, ist in ihrer Wirksamkeit noch nicht erprobt; aber im Verein mit dem Wahlzwange, der Festsetzung von Strafen für die Wahlenthaltung — ganz wie die Nichterfüllung anderer Bürgerpflichten, so des Steuerzahlens und des Geschworenendienstes, strafbar ist — lassen eine im Ganzen ruhige Entwicklung Belgiens unter dem komplizierten Wahlsystem erhoffen. Was sie, erzitternd vor dem Dröhnen des Straßenpflasters unter den Schritten der Arbeiterbaraklone, betreffs Zusammenfassung der Kammer zugestanden hatten, das suchten die Klerikalen im durch zurückzunehmen, daß sie dem Senat eine durch und durch reaktionäre Zusammenfassung gaben. In der Kammer jedoch entfannen sich die Liberalen endlich ihrer Pflichten und hinderten das Zustandekommen einer Zweidrittel-Mehrheit für das vom Senat angenommene Wahlgesetz zum Oberhause. Ob der dadurch entstandenen langwierigen Kämpfe traten wiederholte Ministerkrisen ein, bis nach monatelangem Hin- und Herzerren

gestern durch Annahme eines von der Kammer ausgegangenen Vermittlungs-Vorschlages im Senat die Revision endlich zustande gebracht wurde. „Ausgestritten, ausgerungen ist der lange, schwere Streit.“ Belgien hat jetzt ein freisinniges, allerdings überaus komplizirtes Wahlgesetz. Die nächste Wirkung wird die Beseitigung des Loskaufsrechtes vom Militärdienste und eine liberale Revision der veralteten Gewerbegesetze sein; wie sonst Belgien sich entwickeln werde, wie namentlich das in seinen Wirkungen noch ungeprüfte Pluralstimmrecht und der Wahlzwang sich bewähren werden, das sollte Gegenstand des aufmerksamsten Studiums aller Staatsmänner sein. Nicht blinde Nachahmung, wie solche vielfach empfohlen wird, ist rathsam: erst wenn erwiesen ist, daß die in Frankreich und Deutschland nur zu häufigen Verirrungen des allgemeinen Stimmrechtes durch die belgischen Vorkehrungen verhindert werden können, erst dann darf Belgien richtunggebend sein für andere Länder.

Budapest, 4. September.

Die fast ausschließlich aus sächsischen Gemeinden bestehende evangelische Kirche in A. B. in Siebenbürgen wird am 20. d. die Bischofswahl vollziehen. Der Vorgang ist ein ziemlich komplizirtes und nimmt daher längere Zeit in Anspruch. Jedes der zehn Seniorate nominirt nämlich je drei Kandidaten, aus deren Reihe dann die Landes-Kirchenversammlung den Bischof wählt, der zur Bestätigung Sr. Majestät empfohlen wird. Die meisten Chancen für die Wahl zum Bischof der siebenbürgischen evangelischen Kirche haben bisher Pfarrer Friedrich Müller in Hermannstadt, Pfarrer Heinrich Wittstock in Nagybiknöd und Pfarrer Gottlieb Budaker in Bistritz.

Die Aktion der Staatsanwaltschaft gegen die rumänischen Wähler ist mit dem Klausenburger Preßprozeß noch keineswegs zum Abschluß gelangt. Am 12. d. wird nämlich in Klausenburg ein Preßprozeß gegen die „Tribuna“ wegen Aufreizung durchgeführt werden; angeklagt sind Brode, Ruffu, Baltheş, Dordea und Popu. Auch dem jüngst in Klausenburg verurtheilten Aurel Popovics gegenüber hat die Staatsanwaltschaft noch weitere Schritte gethan. Als nämlich Popovics nach dem Klausenburger Prozesse heimkehrte, wurde er in seiner Wohnung in Hermannstadt vom Oberstaatsanwalt, vom Stadthauptmann, vom Polizeihauptmann, vom Gemeindevorstande und von zwei diesem Akte beigezogenen Zeugen erwartet. Diese händigten dem heimgekehrten Popovics ein amtliches Schreiben ein, welches die Hausdurchsuchung bei Popovics anordnet, weil er in dem Verdachte steht, gewisse staatsfeindliche Briefe und Schriftstücke zu besitzen. Die Hausdurchsuchung dauerte drei Stunden lang. Die von Popovics vorgewiesenen Akten des Jugendkomites und des Verlegers der „Replik“, sowie die Subskriptions- und Sammelbögen, die man zur Deckung der Kosten der Drucklegung der „Replik“ emittirt hatte, wurden von der erwähnten Kommission mit Beschlag belegt und mitgenommen. Diese Hausdurchsuchung wurde, wie man dem „Bud. Hir.“ schreibt, wahrscheinlich in Folge der von Popovics in Klausenburg abgegebenen Erklärung vorgenommen, daß nicht die Liga die „Replik“ verfaßte und drucken ließ, sondern daß die Universitätsjugend die „Replik“ schrieb und daß das Volk das zur Drucklegung erforderliche Geld hergab.

Die oppositionellen Mitglieder des Agrarminister Rathes strifen, weil seinerzeit die Beantwortung einer von ihrem Genossen Brektyenky gestellten Interpellation verweigert worden ist. Nun wurden, wie man aus Agrar meldet, für Sonntag, den 10. d., die Wähler zu einem Meeting einberufen, um sich über das Vorgehen der Opposition im Gemeinderathe auszusprechen, insbesondere, ob der Strife der Gemeinderäthe wegen der Verweigerung der Beantwortung der Interpellation Brektyenky's fortzusetzen sei. Inzwischen werden die oppositionellen Gemeinderäthe auch der am 4. d. stattfindenden Monatsitzung der Stadtvertretung wieder fernbleiben.

In der vorgestrigen Sitzung des Prager Stadtvorordnetenkollegiums kam der Beschluß des Stadtrathes auf Ueberreichung einer Be-

scheidungsanfrage an das Ministerium des Innern gegen den Statthalter-Erlaß in Angelegenheit der ausschließlich sächsischen Strafentafeln zur Verhandlung. Die Beschwerdebrief macht zunächst die Rechte der Gemeindeautonomie geltend. Die Statthalter-Entscheidung bedeute eine Verletzung dieser Autonomie und zugleich der Prager Gemeindeordnung. Prag sei keine Landeshauptstadt, sondern eine königliche Hauptstadt. Schließlich wird hervorgehoben, die zweisprachigen Strafentafeln seien vor Jahren freiwillig eingeführt worden, in der Erwartung, daß die deutschen Städte das Gleiche thun werden. Erst als sich diese Hoffnung nicht erfüllte, habe man den Beschluß gefaßt, einsprachige Tafeln anzubringen. Die Regierung möge den Erlaß des Statthalters als der Gleichberechtigung und der Autonomie der Gemeinde widersprechend für ungesetzlich und daher ungültig erklären. In der Debatte über diese Beschwerde stellte der Jungehebe Dr. Podlipny den Antrag, daß, während die Beschwerde laufe, ohne Rücksicht auf den Erlaß des Statthalters mit der Aushängung der einsprachigen sächsischen Strafentafeln fortgegangen werde. Dieser Antrag wurde vom Bürgermeister nicht sofort zur Abstimmung gebracht, weil er zuerst dem Stadtrathe vorgelegt werden müsse. Das hatte eine ungemeinlich rührige Szene zur Folge, die beinahe an die Schlüsselsitzung des Landtages erinnerte. Die Jungeheben schlugen auf die Pulte, trommelten mit den Füßen und das Publikum erging sich in Pörsen und Hausbalken. Dr. Podlipny stand von der sofortigen Berathung des Antrages ab, verlangte aber, daß derselbe in der nächsten Sitzung zur Verhandlung komme. Damit schloß die Sitzung.

Heute finden die Stichwahlen in Frankreich statt, für welche stellenweise eine heftigere Agitation entfaltet wurde als zur Zeit der allgemeinen Wahlen. Ein anderweitig nicht beschäftigter Journalberichter besagt, in einer Wählerversammlung im Vororte Asnières wurde von einem Sozialisten behauptet, daß die Kandidaten der internationalen Arbeiterpartei aus der Klasse der deutschen Sozialdemokratie je 2500 Francs für Wahlagitatorien erhalten hätten; dafür hätten sich die Kandidaten verpflichten müssen, in ihr Programm die Abschaffung der stehenden Heere und den Internationalismus aufzunehmen. Ein in der Versammlung anwesendes Mitglied der internationalen Arbeiterpartei bestätigte angeblich diese Mittheilung.

Aus Berlin wird der „Köln. Ztg.“ aus augenblicklich offizieller Quelle gemeldet: „An die Reichsregierung gelangen aus den Kreisen der verschiedensten Gewerbebetriebe Eingaben und Vorschläge zur Berücksichtigung bei den nahen Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag. Diese Eingänge finden sorgfame Beachtung und sollen jedenfalls als Material für die Berathung dienen. Es ist für diese Alles, bis in Einzelheiten, vorbereitet; dennoch sind die Erwartungen auf diese Verhandlungen in maßgebenden Kreisen nicht zu hoch gespannt. Einstweilen sind nach außen hin die Bemühungen darauf gerichtet, einer Verschleppung der Verhandlungen möglichst vorzubeugen. Offenbar ist man diesseits bestrebt, nach allen Richtungen hin so zu verfahren, daß man völlig vorwurfsfrei dastehen kann.“

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September beg zu ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wie alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Katharina de Grey“ gratis nach.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. September.

Der hauptstädtische Municipal-Ausschuß hält, wie verlautet, seine erste Generalversammlung nach den Sommerferien am 20. d.

Die Ausdehnung des Wasserleitungsnetzes. In Fortsetzung des Skopostás-Megyerer Rohrstranges wird beinahe das Wasserleitungsnetz durch die

Podmaniczgasse bis zum Volkstheater und von hier einerseits bis zum Südbahnhof, andererseits bis zum Franziskanerplatz erweitert. Das Rohr in der Podmaniczgasse hat einen Durchmesser von 1.20 Meter, die übrigen Rohre haben einen Durchmesser von 0.4 Meter. Die Rohrlegung wird bis Ende November vollendet sein. Öffentlich werden dann auch alle jene Fatalitäten, die wir trotz des neuen Wasserwerkes noch immer sowohl im Intrac als im Extravillan haben, ihr Ende erreichen.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 4. September.

* Wetterbericht. Wir hatten gestern einen kühlen, windigen Sonntag. Der Himmel war den ganzen Vormittag über völlig bewölkt, er klarte sich erst in den Nachmittagsstunden etwas auf und die Sonne trat hervor, ohne jedoch sonders zu wärmen. Nachmittags um 2 Uhr zeigte das Thermometer 17 Gr. R. Das Barometer ist etwas gestiegen und weist 762 Mm. auf. Abends war das Firmament ganz wolkenlos, die Temperatur sank aber tiefer herab, so daß eine spärliche Mühle herrschte.

* Zweitheilung der Landes-Musik- und Theaterakademie. Se. Majestät hat, wie das Amtsblatt meldet, die Zweitheilung der kön. ung. Landes-Musikakademie genehmigt. Die derart abgeordneten Institute werden unter der Benennung „kön. ung. Landes-Musikakademie“ und „kön. ung. Landes-Theaterakademie“ getrennt weiterwirken, und zwar die erstere wie bisher unter der Direktion Edmund Mihálovics, die letztere unter derjenigen des Direktors des Nationaltheaters Eduard Palay. Die beiden genannten Kunstanstalten sind erst vor einigen Jahren nach dem Tode Franz Liszts, der bekanntlich Direktor der Musikakademie war, vereinigt worden. Wie es scheint, hat sich die Vereinigung derselben nicht als ersprießlich erwiesen und so erfolgt denn jetzt wieder die Separierung.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Nemetzváros Steuerkassier Ferdinand Gallay anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung, in Anerkennung seines vieljährigen treuen und nützlichen Dienstes, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Handelsminister Béla Lukács hat Samstag Abends in Begleitung des Generaldirektors der ungarischen Staatsbahnen v. Ludvig eine Reise nach Liptó-Szent-Miklós unternommen, um die dortige Ausstellung und gleichzeitig die Zsolnaer, Resmarer, Zglauer und Kaschauer Fabrikkolonien einer Besichtigung zu unterziehen und sich hinsichtlich der in dieser Gegend zu erbauenden Vizinalbahn Orientierung zu verschaffen. Während seines Aufenthaltes in Zsolna besuchte der Minister die Fabriketablissemens der „Hungaria“, Kunstfäbrikerfabrik und der Zsolnaer (Lövjachen) Tuchfabrik, wo er vom Generaldirektor Bogel mit einer Ansprache begrüßt wurde. Nachdem er das 500 Arbeiter beschäftigende Fabriketablissemens besichtigt hatte, begab er sich nach Nutka. Hier empfingen ihn Vizegespan Beniczky und die Beamten. Der Minister besuchte hier die Gewerkschulen, wo er eine kleine Prüfung vornahm. Die Reise ging dann weiter nach Liptó-Szent-Miklós, wo der Bahnhof mit Fahnen und Blumen geschmackvoll dekoriert war. Die Bevölkerung bereitete dem Handelsminister einen enthusiastischen Empfang. Im Bahnhof waren Obergespan Ludwig v. Kürthy, Vizegespan Andráczky, Bischof Balti, die städtischen und Komitatsbeamten und eine nach Tausenden zählende Volksmenge anwesend. Beim Haupteingang der Ausstellung, wo eine Festpforte errichtet war, wurde der Minister vom Bürgermeister Dr. Emanuel Steiner mit einer Ansprache begrüßt. Der Minister erwiderte, Liptó-Szent-Miklós habe durch die Ausstellung bewiesen, daß auch eine kleine Stadt auf dem Gebiet der Industrie Nützliches leisten könne. Er wünscht der Stadt einen weiteren Fortschritt auf diesem Gebiete und verspricht im eigenen, sowie im Namen der Regierung, daß er die diesbezüglichen Bestrebungen Liptó-Szent-Miklós unterstützen werde. (Lebhafte Ovationen.) Beim Ausstellungseingang begrüßte der Stuhlrichter Való der Minister, der abermals eine aufmunternde Antwort erteilte. Sodann wurden dem Minister die Mitglieder des Ausstellungskomitees vorgestellt, worauf Minister Lukács einen zweistündigen Rundgang durch die Ausstellung machte, wobei er seiner Befriedigung wiederholt Ausdruck verlieh. Hierauf folgte ein großes Diner beim Obergespan Kürthy, der den ersten Toast auf den Minister ausbrach. Auf einen weiteren Toast reflektierend, erklärt der Minister, er sehe mit Betriedigung, daß zwischen den leitenden Kreisen der Komitate und den Fabrikanten und Gewerbetreibenden Eintracht bestehe; diese Eintracht bilde die Gewähr dafür, daß die vaterlandsfeindliche Wirksamkeit einiger nationaler Agitatoren hier keinen Boden finde. Nachmittags besuchte der Minister das Lederfabriketablissemens der Firma Kovács-Stodola. Abends begab er sich nach Rajstó, um dem Abgeordneten Matyás einen Besuch abzugeben.

* Handelskassen für Frauen. Der Unterrichtsminister hat in Angelegenheit der Frauen-Handelskassen an die k. Schulinspektorate eine Verordnung erlassen, welche mehrere Verfügungen von allgemeinem Interesse enthält. Wir entnehmen derselben Folgendes: Der Minister bemängelt es, daß an mehreren Handelskassen für Frauen nicht gehörig qualifizierte Lehrkräfte wirken, sowie daß nicht die vorgeschriebenen Schulbücher in Verwendung kommen. In Zukunft sollen solche Kurse nur an Orten errichtet werden, wo bei lebhaftem Handel eine Handelsakademie oder Handelsmittelschule vorhanden ist, welche die nötigen Lehrkräfte beistellen kann. Der Kurs soll in Zukunft statt acht neun bis zehn Monate dauern. Für einzelne wichtigere Zweige kann die Stundenzahl vermehrt werden. Die deutsche Handelskorrespondenz soll in zwei Stunden wöchentlich gelehrt werden. Frauen, welche die nötige Vorbildung besitzen, sind zu den Kursen zuzulassen, wenn sie auch das Alter von 18 Jahren überschritten haben. (Bisher war hiezu die ministerielle Erlaubnis erforderlich.) * Ungarisches Studentenheim und mensa academica. Ein Nothbehelf der Universitätsjugend bringt in Form eines sämmtliche Bürger des Landes gerichteten Aufrufes zu uns. Fürwahr, es ist nichts übertrieben in dem umfangreichen Schriftstücke, welches sich mit den triftigen Verhältnissen befaßt, unter denen der ungarische Jüngling gezwungen ist, seinen Studien an der Universität obzuliegen. Während die englischen Colleges über Reichthümer und die deutschen Burgenhäuser über Wohlthaten, „Studentenheime“ mit Freitisch, Fecht- und Turnsaal und der Geselligkeit gewidmeten Lokalitäten verfügen, ist der ungarische Student geradezu aller Hilfsmittel bar, wenn man von wenigen Stipendien absteht, die alljährlich zur Verteilung gelangen. Während im Auslande die Gesellschaft selbst dafür Sorge trägt, daß die Universitätskinder ohne Nahrungsorgen ihre Studien vollenden können, werden bei uns zahlreiche Jünglinge vom Besuche der Universität abgeschreckt, weil nicht Jeder die Kraft besitzt, sich den qualvollsten Entbehrungen auszuweihen. Die studentischen Vereinigungen thun allerdings zur Behebung der Uebelstände ihr Möglichstes, allein dieselben verfügen über so geringe Fonds, daß ihre Wirksamkeit sich in einem nur sehr engen Rahmen bewegen kann. Um diesen schreienden Uebelständen abzuhelfen, hat sich nun die Jugend der Budapestener Universität aufgerafft und der vom abtretenden Universitäts-Rektor Dr. Béla Vrežnyay und den Präsidenten der Leses- und Unterstützungsvereine geeignete Aufruf wendet sich zunächst an die Bürger Ungarns, damit dieselben durch freiwillige Beiträge die Verwirklichung eines Studentenheims mit Fecht-, Turn- und sonstigen Lokalitäten, hauptsächlich aber einer mensa academica ermöglichen. In dem Speisesaale des Studentenheims würden wohlhabende Studenten für billigeres Geld als im Gasthause speisen können, mittellose Studenten aber denselben Tisch unentgeltlich genießen dürfen. Durch die Errichtung eines solchen Studentenheims würde ferner der Korpsgeist eine ausgebreitete Pflege finden. Es ist in der That ein edler Zweck, den die Verfasser des Aufrufes verfolgen, der wärmsten Sympathie und Unterstützung würdig. Der Menschenfreund, der humanitären Institutionen ein Stimmchen zuwendet, der reiche Mann, der in seinem Testamente Legate errichtet, der Arrangeur von Tanzunterhaltungen und Konzerten u. s. w. — er wolle auch der Universitätsjugend gedenken, die mit der Errichtung des eigenen Heims, für welches augenblicklich noch kein Keller vorhanden ist, ihr Theil zur Millenniumfeier beitragen möchte. Spenden nimmt das Rektorat der Budapestener Universität entgegen, woselbst auch jede Aufklärung erteilt wird.

18. Lebensjahre einen Erziehungsbeitrag von 60 fl. Auch für Unabgeleitete in berücksichtigungswürdigen Fällen ist Fürsorge getroffen. Es wäre wünschenswert, wenn der Verein von den Unternehmungen und von deren Ghejs unterstützt würde.

* Totiser Wettrennen. Totis und Umgebung waren gestern der Schauplatz glänzender Festlichkeiten. Das prächtige Kastell verarmte als Gästebesitz des Schloßherrn Grafen Nikolaus Esterházy die hervorragendsten Vertreter der Aristokratie der ungarischen und österreichischen Residenz, welchen außer einer reich besetzten Tafel der Genuß einer gelungenen Theatervorstellung geboten wurde. In den Nachmittagsstunden waren die aus Budapest und Wien in mehreren Extrazügen angelangten, nach Tausenden zählenden Freunde des Rennsports und die illustren Gäste des Totiser Schloßherrn die dankbaren Zuschauer eines gelungenen Wettrennens. Die zierliche Rennbahn war mit Fahnen in den Farben des Grafen Nikolaus Esterházy reich dekoriert. Prädigst lürrte Diener, dann berittene Stallpagen und rothberackte Lakaien hielten die Ordnung während des Rennens anstrengt, und sie hatten viel Mühe, die aus der Umgebung in hellen Schaaren herbeigekommene neugierige Landbevölkerung in Schach zu halten. Die Rennen waren recht interessant. Die bedeutendste Ueberraschung brachte der Sieg der leichtfüßigen Stute „Medusa“ über den Favorit „Botond“ im „Esterházy-Handicap“. Trotdem der letzterwähnte Hengst um 30 Pfund mehr im Sattel hatte, glaubte man kaum, daß er gegen die „Günnersbury“-Tochter unterliegen werde. Wie überraschend dieses Resultat für die Turfbesucher war, erhellt aus dem Umstande, daß beim Totalisator auf „Medusa“ kaum nennenswerthe Wetten gemacht wurden und daß für den Sieg der Stute 14fache Quoten ausbezahlt wurden. Mit einem Umwille begegnete ein Theil des Publikums dem Jockey Bulford, weil er im Rennen um den „Nemetzváros Preis“ die von ihm gerittene Stute „Metella“ nicht energisch genug aufzufordern wußte, wodurch ihr der Preis von „Louis d'or“ abgesehen wurde. Im „Verkaufs-Steepchase“ stürzte Jockey Ellis, nahm aber keinen ernstlichen Schaden. — Ueber die Einzelheiten des Rennens berichten wir Folgendes:

1. „Komorner Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1000 Meter.) Als Erstes passierte das Ziel Baron Sigmund Nechtris, „Demetrius“ v. „Grafton“ a. d. „Haweswater“ (Bulford), der mit Kopflänge leicht gewann gegen „Gehaden“, „Pearle“ Drittes. Acht Pferde starteten. Totalisator 5:22, Platzwetten I. 25:54, II. 25:124.

2. „Esterházy-Handicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1200 Meter.) Das Rennen gewann Baron Sigmund Nechtris, „Medusa“ v. „Günnersbury“ a. d. „Evergreen“ mit einer Kopflänge gegen den Favorit „Botond“, nach anderthalb Längen „Sag“ Drittes. Totalisator 5:70, Platzwetten I. 25:94, II. 25:38.

3. „Tóváros-Handicap.“ (Preis 2000 fl., Distanz 2400 Meter.) Den Preis holte sich Andor Vechys dr. S. „Futár“ v. „Regur“ a. d. „Anflagranti“ (Bulford), Zweites nach anderthalb Längen „Szerény“, „Jug“ Drittes. Totalisator 5:14, Platzwetten I. 25:36, II. 25:42.

4. „Data-Handicap.“ (Preis 1500 fl., Distanz 1200 Meter.) Sieger blieb Nikolaus Szemere's dr. S. „Juckpulver“ v. „Stronjan“ a. d. „Sabriga“ (Beate) nach Kampf um eine Halslänge gegen „De Creole“, „Gyenguz“ Drittes. Totalisator 5:19, Platzwetten I. 25:68, II. 25:193.

5. „Nemetzváros Preis.“ (1500 fl., Distanz 1000 Meter.) Den Preis gewann Graf Anton Apponyi's dr. S. „Louis d'or“ v. „Abonnet“ a. d. „Blau d'or“ (Abams), „Metella“ nach zwei Längen Zweites, „Salami“ Drittes. Totalisator 5:16, Platzwetten I. 25:30, II. 25:28.

6. „Hürdenrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2400 Meter.) Gewonnen von Graf Nikolaus Esterházy's dr. S. „Bot h-Pál“ v. „Hafings“ a. d. „Alba“ (Robinson) gegen Szemere's „Babu“. Totalisator 5:6.

7. „Verkaufs-Steepchase.“ (Preis 1000 fl., Distanz 400 Meter.) Es siegte Paul Szernovits' dr. S. „Gin“ v. „Arcadian“ a. d. „Gitt“ (Fletcher) leicht gegen Dreher's „Rebecca“, „Präsident“ wurde Drittes. Totalisator 5:32, Platzwetten I. 25:55, II. 25:43.

8. „Nennen der Landleute.“ (Distanz 1600 Meter.) Den ersten Preis (250 fl.) gewann Max Wolfot aus Szegedin mit der Stute „Vinka“.

* Eine fürstliche Ehe. Wiederholt berichteten wir über die an dramatischen sowohl wie an pikanten Momenten reiche Geschichte der nunmehr im Stadium ihrer Auflösung begriffenen Ehe des Fürsten Arthur Odescalchi und seiner Gemahlin, geborenen Contesse Julie Zichy. Die Details dieser Angelegenheit drangen zum ersten Male in die Öffentlichkeit, als es zwischen dem Fürsten und dem von ihm als Zerstörer seines ehelichen Glückes bezeichneten Grafen Gregor Bethlen zu einer Duell-Affaire kam, nach deren Erledigung Fürst Arthur Odescalchi den Scheidungsprozeß gegen seine Gemahlin anstregte. Nunmehr veröffentlicht man die vom Rechtsanwalte der Fürstin Odescalchi beim Klausenburger geistlichen Stuhle eingereichte Gegenschrist, welcher wir folgende interessante Einzelheiten entnehmen:

Die Fürstin verwarf sich vor Allem gegen die ihr von ihrem Gemahl gestellten Bedingungen, wonach sie nach der auf Grund „gegenseitigen unwiderrücklichen Haffes“ zu erfolgenden Auflösung ihrer Ehe auf alle aus derselben stammenden Rechte, darunter auch

auf ihre Mutterrechte in betreff der Kinder die Ehecheidung Bedingungen. In der Hauptung und we nach meiner hätte. Ich stelle es und meinen Haus Zeit auf die Zeit, die ich konstatieren, meine Zeit mit de bracht fiele, so h daß er sich n gestand am ben nicht e trägliche S der Verlaß meinen Pflichten ich moralisch gelun ich die marie, tlen tende Ansprüche ge den Kläger mit Wenn der ob sein physischen Kraft l solche Bestätigung das nur charakteri der Behauptung b ruch begangen geleugnet u etzige Sünde wa dafür habe ich gen gestochen, habe ich nicht erwerben ton Geschwister, meine mit Derjenige, Kinder betrauen. meinem Gatt Ich leugne, daß j en meines Mann strebte; ich leugne hätte, durch die wurde. Nachdem Briefe niemals in ich dieselben auch nur aus den Akten deshalb leugne ich derselben. Ich le verlaßen, daß ic eigenem Willen em der Gegenpart er Ge. Ihre Vermähl getanden. Schon in Gatte „graufam un ließ er sie sogar tragenden Einkomm ihr bedienen, sie r flücken, ja in Klau er sich sog e v u k e n. Seine G leit, Tyrannet, Ge sich von ihm scheid Güter bewachen. D ihr selbst ins Haus digt hätte, so wäre als sie einmal für langte, sagte er ih Betulen.“ Auf Gr langt die Fürstin verlangt sie zugleich lung des Fürsten R zum Ertrage der B

* Synen. Herr Julius Selt im is. Kultusministerium, Kalmár, die Tod Kalmar, zum Trau Herr Sigmund B e Weibberger

* Die Fürst. Anschluß des Jon „Othton“ wird sic ordentlicher Sigun des Redakteurs U der Großwardeiner zeitig gelangt in Eingabe Andreas danten Paul B e d zur Verhandlung.

* Brand. Der primar Komitat ist Raub der Flamme flärte Weise entlic welches b i n n e n S a u s e r sammt Leiber sind dem B j e n l e b e n Hause verbrannte in seinem Zimmer rend sie in ihr Sa seligsteiten zu rett getödtet.

* Die Pierri. Revanche-Ringkamp Pierri und de netti hat endlich netti konnte es n Adischen gezecht klarte daher, daß He Griffen siegen kom ner zum neuerlichen in S a l a m o n s t e i n e r Menschenmen sonen zur Austragun war, daß nach einw bei einem gewiß Pierri unten zu

Montag, 4. September 1893. auf ihre Mutterrechte in betreff der Kinder die Ehecheidung Bedingungen. In der Hauptung und we nach meiner hätte. Ich stelle es und meinen Haus Zeit auf die Zeit, die ich konstatieren, meine Zeit mit de bracht fiele, so h daß er sich n gestand am ben nicht e trägliche S der Verlaß meinen Pflichten ich moralisch gelun ich die marie, tlen tende Ansprüche ge den Kläger mit Wenn der ob sein physischen Kraft l solche Bestätigung das nur charakteri der Behauptung b ruch begangen geleugnet u etzige Sünde wa dafür habe ich gen gestochen, habe ich nicht erwerben ton Geschwister, meine mit Derjenige, Kinder betrauen. meinem Gatt Ich leugne, daß j en meines Mann strebte; ich leugne hätte, durch die wurde. Nachdem Briefe niemals in ich dieselben auch nur aus den Akten deshalb leugne ich derselben. Ich le verlaßen, daß ic eigenem Willen em der Gegenpart er Ge. Ihre Vermähl getanden. Schon in Gatte „graufam un ließ er sie sogar tragenden Einkomm ihr bedienen, sie r flücken, ja in Klau er sich sog e v u k e n. Seine G leit, Tyrannet, Ge sich von ihm scheid Güter bewachen. D ihr selbst ins Haus digt hätte, so wäre als sie einmal für langte, sagte er ih Betulen.“ Auf Gr langt die Fürstin verlangt sie zugleich lung des Fürsten R zum Ertrage der B

beitrag von 60 fl. rückständigswerten...

ts und Umgebung längender Festlich...

Handicap. Das Erbes passirte...

Preis 1000 fl. gewann Baron...

Preis 1500 fl. gewann Semere's...

Preis 1000 fl. gewann Anton...

Preis 1000 fl. gewann Paul...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

aus ihre Mutterrechte zu verzichten hätte. Wegen ge...

Handicap. Das Erbes passirte...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Preis 1000 fl. gewann...

Schultern den Boden berührten. Meister Robinetti lag...

hose. Die Waggonfieber des Westbahnhofes, etwa...

Der Fallmünzer. Der Großwardeiner Dampfmühl...

Die Insultierung eines Redakteurs. Der Anstich...

Brand. Die Gemeinde Bámós im Bezirk Komitat...

Die Pierri - die Robinetti! Der große Revanche...

Preis 1000 fl. gewann...

Bei einer 15-16stündigen Arbeitszeit verdienen die be...

Polzeinachrichten. Der 51jährige Tagelöhner Joseph...

Räderrennen. Laut den uns zugekommenen Kurlisten...

Namensänderungen. Dito Bachmayer (Budapest) in...

Vom Wetter. Die Unregelmäßigkeiten in der Vertheilung...

Familien-Nachricht. Herr Samuel Brüll aus Kun-Madaras...

Aufgelöste Arbeiterversammlungen. Die ungarländische Sozialdemo...

Punkt 10 Uhr eröffnete der Einberufer der Versammlung...

Die erste F. L. priv. Donau-Dampfschiff-fabrik-Gesellschaft...

Die nationale-demokratische Ar...

beiterpartei hielt gestern Nachmittags in ihrem Parteilokale in der Barossagasse ihre Jahresversammlung, der auch eine große Anzahl sozialistischer Arbeiter anwohnten.

Parteipräsident Tobias Engel eröffnete die Sitzung, indem er der patriotischen Richtung der Partei gedenkt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß dieselbe sich nicht irre werde führen lassen und nur auf friedlichem Wege ihr Ziel weiter verfolgen werde.

Stephan Mallár schließt sodann in längerer Rede mit den Worten: „Mit Landesverräthern und Vaterlandsfeinden kann man nicht paktieren.“

Die Cholera.

In der Alföfner Ziegelfabrik — wo die ersten Choleraerkrankungen erfolgten — sind gestern neuerdings zwei Erkrankungen vorgekommen; die betreffenden Personen, der Tagelöhner Emerich Krupa und die Arbeiterin Eva Friedl, wurden ins Alföfner Cholerahospital überführt.

Gestern Mittags ließ sich der Minister des Innern Hieronymi von dem Präsidenten der hauptstädtischen Epidemiekommission, dem Vizebürgermeister Gerlóczy, und dem Stellvertreter des hauptstädtischen Oberphysikates Dr. Adolf Schermann, eingehend Bericht über den Gesundheitszustand der Hauptstadt erstatten.

In Ungarn sind gestern abermals in 43 Gemeinden vereinzelte Cholerafälle vorgekommen. Im Komitat Békés hat sich heute kein neuer Fall ereignet, dagegen ist die Cholera thätig im Komitat Arva aufgetreten und auch im Komitat Sasab in Mafó ist ein Cholerafall vorgekommen.

Im Szabolcser Komitate: in Káráb 4 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Kisvárd 1 Erkrankung, in Dombóvár 2 Todesfälle; im Marosier Komitate: in Nagybacsó 6 Erkrankungen, in Kisvárd 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Kőrösmező 1 Erkrankung, in Balta 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Óböd 1 letale Erkrankung, in Rózsasza 4 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Dalszabó 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Rábó 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Sajó-Polyána 1 letale Erkrankung, in Jászberény 1 Erkrankung, in Püspökladány 1 Erkrankung, in Alsó-Róna 1 Todesfall, unter den Arbeitern 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle; im Zempliner Komitate: in Bódony 1 Todesfall, in S. M. Ujhely 1 Todesfall, in Tisza-Veszt 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Szeged 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Káráb 1 Erkrankung; im Bereger Komitate: in Tarpa 1 letale Erkrankung, in Munkács 1 Todesfall, in Nagybacsó 1 Todesfall, in Hámeg 4 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Felső-Remele 1 Todesfall; im S. M. Szabolcser Komitate: in Szolnok 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Tiszaújváros 2 Erkrankungen, in Ugy 1 Erkrankung, in Mátészalka 1 Todesfall, in Vezsény 2 Todesfälle, in Kötve 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Nagybörzsöny 1 Todesfall, in Tisza-Szalót 4 Erkrankungen, in Szajól 1 Erkrankung; im Csongráder Komitate: in

Windkret 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Taja 2 Erkrankungen, in Ugy 1 Erkrankung; im Sasab der Komitate: in Mafó 1 Erkrankung; im Szabolcser Komitate: in Szeged 2 Todesfälle; im Unger Komitate: in Záhony 5 Erkrankungen; im Arvaer Komitate: in Felső-Remele 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Felső-Siponca 2 Erkrankungen und 1 Todesfall; im Vács-Bodroger Komitate: in Petrovokello 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in D-Besze 2 Erkrankungen, in Renta 1 Todesfall, in Mohol 1 Todesfall, in Ada 1 Erkrankung und 1 Todesfall; im Békésier Komitate: in Drosbáza 1 Erkrankung und 2 Todesfälle; im Torontáler Komitate: in Szeged 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

Wien, 4. September. (Privat-Telegramm.) Gestern erkrankte hier der Tagelöhner Meriel, der sich auf der Reise von Sziget nach Böhmen befand, unter verdächtigen Umständen. Mirtel wurde in das Cholerahospital gebracht.

Rom, 3. September. Die „Tribuna“ meldet, daß in Cassino in den letzten vierundzwanzig Stunden zwei Erkrankungen in Folge Cholera erfolgt sind und eine der früher erkrankten Personen der Seuche erlegen ist. In Rom seien alle im Lazareth von Santa-Sabina untergebrachten Kranken auf dem Wege der Besserung und bei mehreren derselben der Verdacht der Cholera ausgeschlossen.

Rotterdam, 4. September. (Privat-Telegramm.) Die Cholera breitet sich in Holland sehr stark aus, besonders im Bezirke Veerdam. Seit 15. August waren 130 Erkrankungs- und 68 Todesfälle.

Bukarest, 3. September. Meldungen aus der Provinz zufolge ist die Cholera-Epidemie in den verjüngten Städten in Abnahme begriffen.

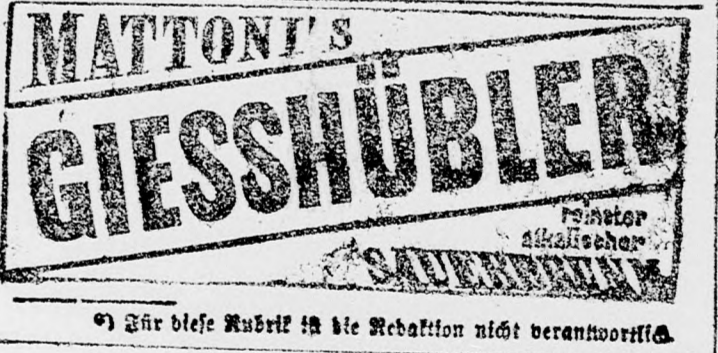
Offener Sprechsaal.

Sct. Lukashad. WINTER- u. SOMMER-KURORT. Projekte über die Schlamm- u. Schwimmbäder, Dampfbäder, Stein- und Wannenbäder. Wohnungen franko durch die Direktion.

König Elsa, Fürstin, Gerjon Breitner, Vidapest, Verlobte.

Ernestine Roth, Broos, Julius Pöb, Blasenbort, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Dr. Baumgarten, Chirurgischer Assistent des Jenaer Hospitals in nach hiesigen Fachkreisen vom Auslande zurückgekehrt. Teréz Adorát 22.



Telegramme.

Die Enthüllung des Licht-Denkmals. (Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“)

Ein Regen verhinderte die Abhaltung der Feier im Freien vor dem Denkmal selbst. So wurde sie denn im großen Kasinohale im Beisein der Honoratioren der Stadt abgehalten. Die Vertreter der Behörden, die Offiziere der Garnison, die Bürger der Stadt und ein Kranz blühender Damen, welche die Galerien besetzten, wohnten der Feier bei, welche einen ganz programmgemäßen Verlauf nahm.

Als Gäste waren anwesend: aus Budapest: Baron Vécsey und Abgeordneter Jenvyessy von der F. Dper; aus Wien: Kommerzienrath Wösendorfer; aus Preßburg: Stadthausarchivar Johann Watska, ein intimer Freund Licht's. Der Vorkämpfer Graf Széchenyi plötzliche in Dorpács schwer erkrankt ist und Professor Tilgner in Italien weilt, fehlten Beide beim Feste.

Nach den Festreden Dr. Wilhelm Gárr's und Dr. Kautz's und der Abfindung der Gesamtmittheile begaben sich die Teilnehmer der Feier zum Standbild auf dem Theaterplatz, wo die Porträt-Platte enthüllt und Kränze niedergelegt wurden.

Vor dem Denkmale sprachen Bürgermeister Jind und Abgeordneter Jenvyessy schwingvolle Worte, worauf zahlreiche Kränze, u. A. von dem Wiener Konservatorium, dem Wiener Männergesangsverein, dem Licht-Verein, Bösendorfer und Frau, Prof. Vancsó, dem einzigen hiesigen Schüler Licht's, niedergelegt wurden.

Das von Professor Tilgner ausgeführte Denkmal zeigt die überlebensgroße Bronzestatue des unvergleichlichen Dichters, auf einem monumentalen Sockel ruhend, und trägt mit unübertrefflicher Naturtreue die genial durchgeistigten Züge Licht's. Die Kosten des Denkmals belaufen sich auf über 4000 fl., wovon durch den „Lieberfranz“ und die „Schlaraffia“ 1200 fl., durch den Beitrag der Stadtkommune weitere 1000 fl. und durch die bei hiesigen Privaten eingeleiteten Sammlungen ebenfalls an 1000 fl. bereits aufgebracht sind, so daß noch etwa 800 fl. durch die Munizipalität der Mitbürger zu decken kommen.

Nach der Enthüllungsfest fand im „Hotel Pannonia“ ein Banket zu 120 Gedecken statt. Loaste sprachen Bürgermeister Jind auf den König, Baron Vécsey auf das Stadt- und Komitatstammesplum, Abgeordneter Jenvyessy auf den Bürgermeister, Abtpfarrer Poda auf die Festgäste und Professor Wallner auf die Spender. An Frau Kojma Wagner wurde ein Telegramm abgelesen. Die schöne Feier schloß Abends mit einem Festkonzert im Kasino.

Die Manöver in Galizien.

Jaroslan, 3. September. Se. Majestät ist heute um 7 Uhr 30 Minuten Morgens in Jaroslan eingetroffen. Schon in Reszow begannen die Empfangsfeierlichkeiten. Auf den Straßen längs der Bahnstrecke Jaroslan-Reszow waren berittene Bänderien, Schaaren von Landeuten und Vertreter der Geistlichkeit aufgestellt, welche Se. Majestät enthusiastisch begrüßten. Der Empfang in Jaroslan gestaltete sich überaus feierlich. Nachdem Se. Majestät von dem Erzherzogen Albrecht, Wilhelm und Rainer begrüßt worden war, nahm derselbe die Begrüßung des Statthalters Grafen Wadent entgegen. Nach Bestichtigung der Ehrenkompagnie erfolgte die Vorstellung der Erschienenen. Auf die Begrüßung des Landmarschalls gab Se. Majestät seiner Freude darüber Ausdruck, daß er wieder im Lande weile. Auf die Ansprache des Bezirksobmannes antwortete Se. Majestät: „Ich danke Ihnen für die Gefühle der Loyalität und Ergebenheit, welche Sie im Namen der Bevölkerung des Bezirkes Jaroslan Ausdruck gegeben haben. Mit aufrichtiger Freude habe ich aus Ihrem Munde vernommen, daß in diesem Bezirke die beiden das Land bewohnenden Volksstämme in Eintracht zusammen wirken und bestrebt sind, gemeinsam für das Wohl der Gesamtheit zu arbeiten. Weichen Sie von diesem für das Land segensreichen Wege niemals ab. Ich wünsche dem Bezirke eine gedeihliche Entwicklung.“

Zum allerhöchsten Hoflager im Baradenlager des 9. Infanterie-Regiments bildete die Volksmenge ein dichtes Spalier, welche Se. Majestät mit enthusiastischen Hochrufen empfing. Um halb 9 Uhr Morgens begab sich Se. Majestät in Begleitung des Statthalters nach der Pfarrkirche, wo Bischof Solek eine stille Messe las. Um 10 Uhr begannen die Aufwartungen am a. h. Hoflager. Zunächst wurden die Hofwärtenträger und der Adel unter Führung des Landmarschalls empfangen, der in kurzer Ansprache die Treue und Anhänglichkeit des Adels für Se. Majestät zum Ausdruck brachte. Se. Majestät zum Ausdruck brachte. Se. Majestät geruhte in längerer Beantwortung unter Anderem zu sagen:

„Ich fühle mich glücklich, daß ich wieder unter Euch weile, in dem Lande, welches mir immer und bei jeder Gelegenheit so viele Beweise der Treue, Anhänglichkeit und Patriotismus gibt, in dem Lande, dessen Vertreter in allen Vertretungskörpern mit einem wahren, tiefgefühlten Patriotismus neben den Interessen des Landes auch die Interessen der Monarchie im Auge behielten. Ich benütze die Gelegenheit, um hierfür einmal meine Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Ein ausgezeichnetes und herzliches Verhältnis zu dem Lande verbanke ich dem weisen und patriotischen Vorgehen der Vertreter desselben. Ich kann jedoch nicht umhin, hierbei mit besonderer Befriedigung der ausgezeichneten, umsichtigen, festen und zielbewussten Art und Weise zu gedenken, mit welcher das Land verwaltet wird.“

Bei den letzten Worten wies Se. Majestät auf den Statthalter und sprach hierauf nochmals seinen Dank für die zahlreiche Verammlung des Adels, sowie die Hoffnung aus, daß sich das Verhältnis Sr. Majestät zum Lande niemals ändern werde. Diese in überaus warmem Tone gesprochenen Worte machten auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck. Hierauf geruhte Se. Majestät die übrigen Deputationen zu empfangen. Um 6 Uhr Abends findet ein Diner statt.

Nach dem Empfange Sr. Majestät begaben sich die Erzherzoge Wilhelm und Rainer

nach Wadowice, nach dem Ein demselben bem mals von Er. brecht verblieb archen und Leh rionen nach Ra

Abends 88 Gedecken st. M a j e s t ä t Fürst San g Oberlandesgeri Ritter v. J o Graf K e s s e P o t o c k i, Stanislaus V Lubien ski G o r a y s k i, Oberste U h l e m a n n J u g a r o w s k i, der gr. kath. Pfarre Abgeordneten P L e d r e j o w i

Die

M e s s e. 4. g r a m m.) D e s t a l t e t e s i c h g p r ä c h t i g g z ö s i s c h e J o u r n a l

M e s s e, 3.

f u n g s a n s p r u c h e n, w e l c h e r d e n D a k u n s t d e s K a i s e r s a u s d r ü c k t e, d a s m ö g e, u m I h r e r z u z e i g e n, e r w i d e d e s D a n k e s, w e l c h e r A r m e e k o r p s s e i e M a c h t D e u t s c h l a F r i e d e n E u r o p a s, d e s f e s t e r W i l l e

D e r K a i s e r H u b d e m B ü r g e r A m t s k e t t e. 4 U h r i n R u r d e s S t a t t h a l t e r s S t r a ß e w a r e n 10 a u f g e s t e l l t. D e r L o t h r i n g e n h i e l t E i n 8 5 j ä h r i g e r d e r T r e u e u n d A u s d r u c k, w o f ü r B e g e i s t e r t e r Z u b e

M e s s e, 3.

d i e n s t e h i e l t d e r T r u p p e n u n t e r d E i n z u g i n d e r V e r e i n e u n d S c h S p a l i e r. D i e d i e r e i t e t e d e m M o n. W e t t e r i s t h e r l i c h

M e s s e, 3. S e

d e m S t a t t h a l t e r K r o n e z u m A l e x a n d e r

Der Besuch

P a r i s, 3. T h e i l n a h m K r o n p r i n z e g i s c h e n M a f r a n k r e i c h h a b e e A n k ü n d i g u r u s s i s c h e n K o m p e n s a t s t e h e n, d a s d e r g l ü c k l i c h e s Z u s a m u n d d a s f e l t e n e i n g e k o m m e n s e i, u m z u k o m p l e t i r e n u n d

P a r i s, 3.

m e l d e t, w i r d d e r d e r r u s s i s c h e E m p f a n g b e t r o f f e n s i c h z u m E m l o n b e g e b e n. D e s r u s s i s c h e n G e s t o m m e n.

P a r i s, 3. z u f o l g e t r i f f t d i e u n t e r K o m m a n d o a m 13. O k t o b e r h ä d t e r B e s u c h e s i n

Die franzö

P a r i s, 3. B e i d e r h e u t i g e n

Bürgermeister
p e s s y schwung-
nse, u. A. von
Stadtkommune,
Wiener Männer-
Bösendorfer und
hiesigen Schüler
er ausgeführte
Bronzestatue des
nem monumenta-
unübertrefflicher
n Züge Vikt's.
sich auf über
franz" und die
n Beitrag der
durch die bei-
umlungen eben-
st sind, so daß
izienz der Mit-
nd im "Hotel
Gedecken statt.
und auf den
Stadts- und Ko-
p e n u v e s s y
p o b a auf die
auf die Spen-
wurde ein Tele-
schloß Abends
eu.
M a j e s t ä t
Morgens in
e s z o w be-
auf den Straßen
gesow waren
Bandleuten und
lt, welche Se.
er Empfang in
aus feierlich.
Erzherzogen
k a i n e r be-
die Begrüßung
ntgegen. Nach
folgte die Vor-
begrüßung des
st ä t seiner
der im Lande
g i r s o b m a n n e s
ste Ihnen für
heit, welcher
des Bezirkes
it aufrichtiger
er vernommen,
das Land be-
ht zusammen
für das Wohl
hen Sie von
bege niemals
bethliche Ent-
im Baracke-
te die Volks-
Se. Majestät
um halb 9
in Beglei-
arrkirche, wo
las. Um 10
h. Hoflager.
er und der
halls empfan-
ne und An-
it zum Aus-
hte in länge-
gen:
wieder unter
r immer und
t der Treue,
bt, in dem
tungskörpern
Patriotismus
L a n d e s
o n a r c h i e
die Gelegen-
f e n n u n g
uszusprechen.
erhältlich zu
patriotischen
kann jedoch
riedigung der
zielbewußten
das Land
Se. Majestät
nach hierauf
de Versamm-
is, daß sich
de niemals
im Tone ge-
Anwesenden
te Se. Ma-
angen. Um
ät begabent
M a i n e r

nach dem Eintreffen Sr. Majestät zu Allerhöchster demselben berufen und nach dem Gottesdienste abermals von Sr. Majestät empfangen. Erzherzog Albrecht verblieb beide Male längere Zeit beim Monarchen und lehrte nach dem Empfange der Deputationen nach Rudymno zurück.
Abends 6 Uhr fand ein Hofdiner mit 88 Gedecken statt; demselben wohnten nebst Sr. Majestät bei: Fürst Georg Czartoryski, Fürst Sanghlo, Statthalter Graf Baden, Oberlandesgerichtspräsident Ritter v. Borowski, Ritter v. Jaworski, Bischof Solecki, Graf Kessiegner, Bischof Pelesch, Graf Potocki, Graf Choloniowski, Graf Stanislaus Baden, Ritter v. Viktor, Graf Lubjanski, Graf Zamoyanski, Ritter v. Gorayski, Graf Mikrosowski, die Oberste Uhle, Diener, Pollio, Hauptmann Hugo, Bezirkshauptmann Szczerkowski, der kath. Pfarrer Dlerinski, der kath. Pfarrer Holyniecki, die Landtagsabgeordneten Ritter v. Wuzyna und Ritter v. Ledrejowin, sowie die Herren vom Hause.
Die Manöver im Elsaß.
M e s, 4. September. (Privat-Telegramm.) Der Einzug des Kaisers gestaltete sich glänzend. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Zahlreiche französische Journalisten sind anwesend.
M e s, 3. September. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Halim, welcher den Dank der Bevölkerung für die Hiesigkeit des Kaisers und gleichzeitig die Hoffnung ausdrückte, daß der Kaiser bald wiederkehren möge, um Ihrer Majestät das Schloß Urville zu zeigen, erwiderte Kaiser Wilhelm mit Worten des Dankes, welchen er hinzufügte: Mes und sein Armeeoberhaupt sei ein Eckpfeiler in der militärischen Macht Deutschlands, die dazu bestimmt ist, den Frieden Europas, dessen Erhaltung sein fester Wille sei, zu schützen.
Der Kaiser überreichte zum Zeichen seiner Huld dem Bürgermeister von Mes eine goldene Kette. Kaiser Wilhelm traf um 4 Uhr in Metz ein und fuhr in Begleitung des Statthalters nach Urville. Längs der Straße waren 10,000 Landleute aus Lothringen aufgestellt. Der Präsident des Bezirkstages von Lothringen hielt eine Bewillkommungsansprache. Ein 85jähriger Bürgermeister gab den Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit der Bevölkerung Ausdruck, wofür der Kaiser seinen Dank ausdrückte. Begeistertes Jubel begleitete den Monarchen.
M e s, 3. September. Nach dem Feldgottesdienste hielt der Kaiser an der Spitze der Truppen unter dem Föhre aller Glocken seinen Einzug in die glänzend geschmückte Stadt. Vereine und Schulkinder bildeten in den Straßen Spalier. Die dichtgedrängte Menschenmenge bereitete dem Monarchen begeisterte Ovationen. Das Wetter ist herrlich.
M e s, 3. September. Der Kaiser verließ dem Statthalter Prinzen Hohenlohe die Krone zum Großkreuz des rothen Adlerordens.
Der Besuch der russischen Flotte.
P a r i s, 3. September. Der "Temps", die Theilnahme des italienischen Kronprinzen an den lothringischen Manövern besprechend, erklärt, Frankreich habe gerade jetzt durch die offizielle Ankündigung des Besuches der russischen Flotte eine hinreichende Kompensation erhalten. Man muß gestehen, daß der Zufall, wenn es einer sei, ein glückliches Zusammentreffen herbeigeführt habe und daß selten eine Schiffsdemonstration gelegener gekommen sei, um militärische und andere Manöver zu komplementieren und kompensieren.
P a r i s, 3. September. Wie der "Temps" meldet, wird der Ministerkath demnach über den der russischen Eskadre zu bereittenden Empfang berathen. Präsident Carnot wird sich zum Empfange der Eskadre nach Toulon begeben. Zweifellos werde der Stab des russischen Geschwaders auch nach Paris kommen.
P a r i s, 3. September. Einer offiziellen Note zufolge trifft die russische Eskadre unter Kommando des Admirals Welles am 13. Oktober zur Erwiderung des Kronstädter Besuches in Toulon ein.
Die französischen Stichwahlen.
P a r i s, 3. September, 7 Uhr 42 Minuten. Bei der heutigen Stichwahl drang im I.

Pariser Arrondissement der radikale Geminister Goblet mit 5052 gegen den gemäßigten Republikaner Muzet, welcher 3952 Stimmen erhielt, durch.
Weitere Pariser Stichwahlen: Faberot (Sozialist) wurde mit 4399 Stimmen gegen Floquet (3227) gewählt; Berry (Radikaler) drang gegen den Republikaner Despres durch; Cochon (Konservativer) wurde gegen den Republikaner Paffy gewählt. Chauviere (Sozialist) siegte gegen den Radikalen Laguerre. In Nantes wurde der konservative Kandidat Lecourgeschlagen.
Prag, 4. September. (Privat-Telegramm.) Nachträglich wird noch bekannt, daß nicht nur in Prag, sondern auch in anderen böhmischen Städten am Geburtstage Sr. Majestät antihyastische Motos auf die Straße geworfen und platziert wurden. Die Demonstration scheint organisiert gewesen zu sein.
London, 3. September. Eine Versammlung von 30,000 Bergarbeitern aus Northpridd beschloß, daß die Bergleute von Süd-Wales sich dem großbritannischen Bergarbeiterverbande anschließen und die Vertreter der Bergarbeiter aus dem Komitee, welches die Anwendung der beweglichen Lohnskala überwacht, ausscheiden sollen. Die Arbeit wird unter gewissen Bedingungen Montag wieder aufgenommen. Sollten die Minenbesitzer die Bedingungen nicht annehmen, so wird eine weitere Versammlung einberufen werden. Die Mehrheit der Bergleute von Northpridd stimmte für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, nachdem die Grubenbesitzer eine zehnprozentige Lohnerhöhung zugestanden haben.
Wien, 3. September. Stand der österreichisch-ungarischen Bank vom 31. August: Banknotenumlauf 469,692,000 Gulden (+ 4,18,000 Gulden), Metallgeld 276,446,000 Gulden (- 2,677,000 Gulden), Portefeuille 188,887,000 Gulden (+ 7,981,000 Gulden), Lombard 24,240,000 Gulden (+ 1,039,000 Gulden), fremde Banknotenreserve 9,425,000 Gulden (- 6,334,000 Gulden).
Wien, 3. September. Die Börse war anfangs sehr fest und blieb im weiteren Verlaufe recht fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Wilmoungs 162,000 Stück, Silbervorrath 161,000 Unzen.
Der Kapitalist.
B u d a p e s t, 4. September.
* (Ungarische Zuckerindustrie - Arbeitergesellschaft.) Gestern Mittag hielt diese Gesellschaft unter Vorsitz des Direktors Sigmund Kornfeld ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Berichte entnehmen wir, daß ein Reingewinn von 553,982 fl. erzielt wurde. Es werden in Szerecs 189,991, in Kronstadt 59,510 Meterzentner Raffinade erzeugt, die Gesamtablieferungen der Campagne betragen 202,008 Meterzentner. Entsprechend den Anträgen der Direktion wurde beschloffen, von dem Reingewinn als sechsprozentige Zinsen für die Lit. B. Vorkaufsaktien 138,378 fl. abzuziehen, der Direktion als Tantien 41,560 fl. zuzuwenden, 200,000 fl. in den Reservefond zu hinterlegen und als Dividende für die Aktien Lit. B. 46,126 fl. und für die Aktien Lit. A. 92,252 fl. zu verteilen. Ferner werden 10,000 fl. zur Bildung eines Arbeiterunterstützungsfonds reserviert und die restlichen 25,666 fl. auf neue Rechnung vorgeschrieben. In die Direktion wurde Graf Joseph M a j l a t h berufen und der frühere Aufsichtsrath mit den bisherigen Bezügen wiedergewählt.
* (Die Ein-Guldennoten.) Die Nachricht, als würde bereits mit der Einziehung der Ein-Guldennoten der Anfang gemacht werden, wird von der "N. F. Nr." als unbegründet bezeichnet. Die Einberufung soll erst im nächsten Jahre begonnen werden, nachdem zuvor im Herbst den beiden Parlamenten die Vorlagen über die Einziehung von hundert Millionen Staatsnoten vorgelegt sein werden.
* (Der Kongress der Straßenbahnen) wird am 7. d. Vormittags im neuen Stadthaus seinen Anfang nehmen. Während der dreitägigen Dauer werden am 7. die Direktoren Ziffer (Vologna), Amoretti (Turin), am 8. Geron (Köln), Schmidt (Berlin) und am 9. Köhl (Hamburg), Willen (Haug) und W o p a u g Vorträge halten. In den Nachmittagen werden die Gäste die verschiedenen hiesigen Stadtbahnen in Augenschein nehmen.
Budapester Waaren- und Effektenbörse.
Effektengeschäft. 4. September. Der gestrige Sonntag-Privatverkehr war ganz geschäftlos.
In Getreide gab es ebenfalls kein Geschäft.
Korrespondenz der Redaktion.
Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden von uns nicht erteilt. Die Redaktion.
Gumma, B u d a p e s t. Der betreffende Feuilletonist bedient sich eben deshalb eines Pseudonyms, weil er nicht genannt sein will. Wir bedauern daher, Ihre Neugierde nicht befriedigen zu können. - "Wiskolay". Den Preis einer Annonce können wir Ihnen nur dann an-

geben, wenn wir die Größe derselben kennen. - Salomon Moth, Neuhäusel. Die Wiener Fruchtbörse war mit den Berichten über den Saatenmarkt erschöpft. - A. A. G i e g g. Erwa 313 fl. - G. B., G r o s s f e n f. Jhr kreuzlos S. 7798 Nr. 21 ist amortisiert. - R. S., T o l n a. Jhr ungar. Kreuzlos S. 2239 Nr. 88 ist amortisiert. - S. B., V i z a f o g o, B u d a p e s t. Nur Jhr Dombaulos S. 3701 Nr. 40 ist amortisiert. - W. St., M. - K o v e s d. Das italienische Kreuzlos S. 11,589 Nr. 5 ist amortisiert. - A. K., K e f f e (608,302). Das österr. Kreuzlos S. 9725 Nr. 25 ist in der Tilgungsziehung gezogen. - B. N., D a n i z s a. Das Dombaulos S. 6203 Nr. 15 ist amortisiert. - G. St., K r e m n i s. Jhr Kommunallos ist mit 140 fl. gezogen. - M. S., B u d a p e s t. Nur Jhr Kreditlos Serie 4152 Nr. 55 ist mit 200 Gulden gezogen. - R. J., B e r b o. Nicht gezogen; wer das Geschäft aufgibt, hat natürlich auch nichts zu zahlen. - B. R., A l i o - L i p u n e z o. Am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November; ja, die Finanzdirektion kann es thun. - M. W. Nur was in der Lizenz erwähnt ist, kann Ihnen nicht verboten werden. - S. H. L e f e 507,020. Das hängt ausschließlich vom Vertrage ab, und was darin nicht erwähnt ist, brauchen Sie auch nicht zu übergeben. - S t a a t s b ü r g e r. Sie können sich nur mit einem Gesuch an den Minister des Inneren wenden. - L. G., P a p a. Ja, er muß. - A d r e s s s c h l e i f e 506,025. 1. Man muß die Entscheidung der Appellationsbehörde abwarten und da wir nicht wissen können, wie diese Entscheidung lauten wird, können wir auch keinen Rath geben, was dann zu thun sein werde; 2. das Alles ist möglich und kann nicht verhindert werden. - N e u g e r i g e r. Er darf dies nur bei jenen Säcken thun, deren Inhalt er selbst im Detail verkaufen will. - A. N., T o r n a - U d v a r n o f. Er darf auch mindergrädig sein. - M ü r n b e r g, S i l l e i n. 1. Drei Tage; 2. muß in dieser Zeit behoben werden; 3. einmal; 4. ja, er hat das Recht. - 1000, B u d a p e s t. 1. Das ist überhaupt verboten; 2. Sie dürfen nichts zum Zweck des Wiedereinsetzes abgeben. - B. A., G e g l e d. Da dies mit keiner Gewinnabsicht verbunden ist, brauchen Sie es weder anzumelden noch davon Steuer zu zahlen. - G. S., R a g y - H e r e s t e n u. 1. Die Zahl der Jahre wird bei der Verpachtung festgesetzt; 2. Ihre Lizenz wird in diesem Falle die Gültigkeit verlieren, ob die Finanzdirektion Ihnen eine neue oder überhaupt eine zweite Lizenz erteilen wird, können wir nicht wissen; 3. Niemand hat die Verantwortung, denn die Verjährung tritt erst mit dem Momente in Kraft, in welchem die Gesellschaft den Antrag annimmt; 4. nicht gezogen; 5. freilich wird er zum Samur zugelassen. - W. S., G s u r g o. Das Geschäft muß um 12 Uhr gesperrt werden, Transaktionsartikel sind während des ganzen Tages zu verkaufen. - "S i p o s". Sie brauchen hierzu eine spezielle Lizenz und müssen um dieselbe ein Gesuch an die Finanzdirektion richten; 56 Liter. - J. L., S z o b o t i f. 1. Er darf dies nur dann thun, wenn ihm hierzu die gesetzlich erforderliche Erlaubnis erteilt wurde, für das im eigenen Gebrauche konsumierte Quantum aber muß er die Getränkesteuer zahlen; 2. wenn er die Erlaubnis zur Erzeugung und zum Großverkauf besitzt, braucht er für das im Großen verkaufte Quantum keine Getränkesteuer zu zahlen. - Nr. 512440. Dieses Gesetz ist bereits publiziert; es tritt am 4. Januar 1894 in Kraft; die Durchführungsverordnung ist noch nicht erschienen. - "E. S. M.". Die Gemeinde kann sich auf den ersten Konturs nicht berufen und auch die Reduktion nicht vornehmen; Klage auf Vertragserfüllung beim Gericht. - S c h l e i f e 513,703. Ja. - "P a t e n t Nr. 102,030". Für Ungarn in Budapest, für Oesterreich in Wien; die Höhe der Tage ist uns nicht bekannt, die Zahlung muß sofort erfolgen; 2. in diesem Falle gibt es keinen Schutz dagegen, daß Ihnen ein Anderer zuvorkommt. - "C. 100". 1. Jetzt noch nicht, sondern erst vom 4. Januar angefangen; 2. ja; 3. ja, aber es wird dafür die volle Steuer zu zahlen sein. - J. F. G t y e f. In diesem Falle ist der schriftliche Vertrag entscheidend. - L. A., B r a b i s t. Das Gesuch ist im Wege der politischen Behörde beim Kommando der Ludovica-Akademie einzureichen. Der Eintritt in die Akademie erfolgt nach der achtmonatlichen Ausbildung, falls Sie den sonstigen Anforderungen genügen. Das Ludoviceum vermischt sämtliche Truppengattungen, über welche die Honved überhaupt verfügt. - Alter Abonnent B a r a n o b. Die von Ihnen erwähnte Serie des Rudolfslozes kommt in den Gewinnlisten nicht vor. Wollen Sie Ihre Anfrage gefälligst mit genauer Serienangabe wiederholen. - S. N., N e u h ä u s e l. Toussaint-Vangenscheib'sche Sprachbriefe; durch jede Buchhandlung zu beziehen. - "Café Central". 1. der orientalische Kurs besteht an der Budapester Handelsakademie und dauert ein Jahr; sein Zweck ist die Ausbildung für den Handel mit dem Orient. Näheres erfahren Sie aus dem Prospekt, den Ihnen die Direktion der Budapester Handelsakademie gerne zuwendet. 2. kleinere Aemter, die wir hier jedoch nicht aufzählen können. - J. H., B u d a p e s t. Beide Formen sind richtig. - S. A. Wie Sie aus unierem Blatte ersehen konnten, sind auch die Einziehungen an den Mittelschulen bis auf Weiteres verschoben worden.
Die Lose der nachstehenden Einfender von Losanfragen sind nicht gezogen: G. W., R a g y - B o e s t o, - "L o s 52", - W. S., G z a c s u r, - W. S c h w., G s u r o g, - W. R., B - G s a b a, - W. B. H., - W. K., S y r m i e n, - Nr. 1000, M. S., - S., S z i l h a s - B a l h a s, - A. St., K o r o r h a t e (Lutoviska), - B. K., T o l n a, - "V e r s t a n d", - D. B. - d., - Nr. 501,139, - R. F., D e e s, - F. K., S z v i n n a (Zastriebe), - S. S c h., K o z n y o, - S. H., D e b r e c z i n, - J. K., G r o s s - K e f i n d a, - J. St., L o j o n c z, - J. K., B a r t f e l d, - K a l a z, - S. S. in G y, - J. T., R a j e c z, - W. P., T. - S z t. - M a r t o n, - S. P., B i l l a n y, - "S i c h e r e r K a u f" (75,092), - G. D., L a t f a, - W. G., S a i t s o, - L. F. u. S., J l o f.
Herausgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Nemzeti színház.

Magyar Királyi Nemzeti Színház. (Kisfaludy Károly.)

Népszínház.

A falu rossza. 100 arany pályadíj. jutalmazott népszínmű 8 fe. vonásban.

Repetoir des Nationaltheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 4) „Virágakadás“.

SOMMER-ORPHEUM.

Direktor: Karl Somossy. Interim: Orpheum Cafe der Bodmaniczkygasse und Börösmartygasse.

Erste grosse Vorstellung Erster Damen-Ringkampf.

demonstrirt von den helvetischen Athletinnen und Ringkämpferinnen Geschwister Sa soni.

Die Zaubernacht von Rikarak mit H. Reichberg, Herren Rüd Werner und Eufin in den Hauptrollen.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Durchwegs neues, hochamuzantes Programm.

Emmy Kröchert.

die erste und vorzüglichste Spezialität Deutschlands, zum ersten Male in Budapest.

Mr. & Mile. ALBERTI

mit ihrem hier noch nicht gesehenen Theatre miniature française Mile. Emilie Biberti.

„Die verkaufte Braut“.

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Telephon. Telegramm! Telephon. FRASCH'S

Café Radetzky

Uellierstrasse Nr. 48. Heute und täglich Konzert der ersten Budapester Schrammel

unter Leitung des Herrn H. FERENCZY. Aufmerksame Bedienung. Für echte Getränke ist bestens gesorgt.

Budai szinkör

Krisztinavárosban. Hoffmann mesei. Opera 4 szakaszban.

Városilgetti szinkör

A rendez-vous. Énekes bohózat. Irák Sziklai és Horvay Hozó.

Ó-budai szinkör.

A sárga csikó. Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. Irta Csepregly F.

Folies Caprice.

Die Klabriaspartie in neuer Form von CAPRICE. Vorher: „Der Rastelbinder“ und „Der rechte Doktor“.

IMPERIAL.

Váci-körút 48. Hochkomisches Programm! Eine unangenehme Ueberraschung

Madame Lemonie

Präzise 11 Uhr: „Die Klabriaspartie auf der Reise nach Chicago.“

Prozess Scheberl in Palästina.

Zu Vorbereitung: Vorverkaufsstellen sind zu haben: Therese Ritter, Trafit, „Hotel Paris“.

Tanz-Institut

M. Neumann, Tanzlehrer, Budapest, Franziskaner-sazar, II. Stiege, 1. Stock.

Schüler-Aufnahme

Größtes Lager aller und neuer siebenbürger Gebirgs- eine, rother Tisch- und Medicinalweine.

Weinhandels-Gesellschaft.

Mediasch, Siebenbürgen. Großes Lager aller und neuer siebenbürger Gebirgs- eine, rother Tisch- und Medicinalweine.

Gutsverkauf.

Ein sehr schöner, gut rentabler Besitz von Kommaßirten 567 Joch mit einem 10 Fäden enthaltenden, im Park gelegenen komfortablen Herrenhause.

MME. S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER HAARWIEDERHERSTELLER ist wirklich die Vollkommenheit selbst.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabrik: 26 Rue Etienne Marcel, Paris.

DALMATINER MOST, süß

von 100 Liter aufwärts a 22 Kr. per Liter ab Bahn Fiume, versendet gegen Nachnahme

RUDOLF SACER, Fiume.

Cirkus A. SALAMONSKY

(im Cirkus ED. WULFF, Thiergarten) Heute, Montag, den 4. September, um 7 1/2 Uhr Abends: Große Vorstellung.

Értesítés.

Van szerencsém a n. é. közönséget értesíteni, hogy az eddig a Haas-palotában — földszint — létezett üzletünket

Balog és Böhmer

férfi szabók, Haas-palota. A „Magyar Király“ szalóval szemben. Telefon 139. 57-23

Hypothekár Anleihen

Grundbesitze! Hohe Beleihung, billiger Zinsfuß, bare Zuzahlung, beliebige Zieldauer.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Geburtshilfe, Gynäkologie, Augenheilkunde, emeritierter k. k. Universitäts-Professor, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

Ordnation täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

In 5 Minuten Bühnenaugen

zu entfernen, gelingt nur nach Anwendung des von mir erfundenen Philophagplatten.

EINZIGES RADICALMITTEL

zu entfernen, gelingt nur nach Anwendung des von mir erfundenen Philophagplatten.

Die verkaufte Braut

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Die verkaufte Braut

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Die verkaufte Braut

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Die verkaufte Braut

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Die verkaufte Braut

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schudler.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfestere Kassen
offert billigst Wiener Kassenfabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 7122

Ein praktischer Mälzer.
der seit 25 Jahren als solcher mit bestem Erfolg gewirkt, mit Stelle per sofort. Adresse: David Friedmann in Boga, 1. Post-Code, Kom. Vorhof. 14089

Nur anständiges junges Mädchen
aus gutem Hause mit geistigen Anlagen und genügender Intelligenz wird Stelle als Kassierin, Verkäuferin oder Probir-mannin gesucht. Auskunft ertheilt die Exp. 75166

Dipl. Lehrerin,
die mit Vorzug absehbare, mehrjährige Praxis besitzt, ertheilt Unterricht in Elementar- und Bürger-schulgegenständen, in der deutschen, ungarischen und französischen Sprache. Anträge unter „N. 2.“ an die Exp. 75125

Jó villányi szőlők
kaldok 5 kldos kosarakban minden postadalmossra franko 2 f. tart. 10 kldotól leszebb vasutal. Weingoldner Rezső, Villány. 14008

Schutz gegen Cholera
ist edler Vorwortska. 1892er á 70 fr., 1889er á 80 fr. per Liter, an alte Kunden frühere Preise. Postverand gegen Nach-nahme täglich in Demohns von 3 Liter aufwärts aus der Brenneri des S. Weinreb, Janótain, Post-Tókes-Ustala. Ober-ungarn. Auf der Buda-peter Landesausstellung im Jahre 1885 prämiirt. 14007

Zu verkaufen
Mangels Gebrauch ein zu jedem Dienste taugliches schönes Pferd, 9 Jahre alt, guter Gimpänner, event jammt Geisirt, ferner ein 1 1/2-jähriger edler Neu-fundländer Hund, mit Kindern ganz besonders gunnlich. IX., Tuzóka utca 22 szám. 75337

Mittagskost
bei einer intelligenten Fa-milie nächst der Josephs-Bromenade und Palatin-gasse, auch für Beamte um 2 Uhr für 10-12 Gulden. Abdr. in der Exp. 14141

Nur echte von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feine und al-terbillig 4. Bez. Uni-versitätsplatz 5. Dama-gazju 1. Auch Kleider-Verkaufsst. 14104

Komptoirist
(Christ), versteht mit schön-er Handschrift, der un-garischen und deutschen Sprache in Schrift und Wort mächtig, wird in einem Komptoir unweit Budapest acceptirt. Abdr. in der Exp. 14088

Gastzimmer,
elegant möblirt, mit separ-tem Eingang und Klavier sofort zu vermieten. Abdr. in der Exp. 75157

Erzieherin,
deutsch, französisch u. Kla-vier, event. auch ungarisch wird gesucht. Anträge mit Photographie unter „Erzie-herin 26“ an die Expd. 14143

Ein ganz tüchtiger Hand- und Pressbergolder
findet in einer größeren Fabrik dauernde Beschäfti-gung bei guter Bezahlung. Dierete unter „N. 3.“ an die Exp. d. Bl. 14142

Verkaufserin
wird für ein feines Ge-schäft per sofort aufzu-nehmen gesucht. Kenntniß der deutschen und ungar-ischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Solche, die im Majdinnäher verweilen, haben den Vor-zug. Abdr. in der Exp. d. Bl. 14148

Baugrund
im VII. Bezirk, 900 □ Kla-fer, für 26,000 fl. zu ver-kaufen. Abdr. VIII. Bezirk, Oras-utca 25. Zu sprechen von 11-2 Uhr. 75381

Ein tüchtiger Retoucheur
für Positiv u. Negativ wird für ein Budapest phot-ographisches Atelier gesucht. Zu erfragen in der Exp. 75110

Ein geübter Buchhalter
wird für ein Kurzwaren-Engros-Geschäft zum so-forthigen Eintritt acceptirt. Abdr. in der Exp. 75259

Retoucheur
für Negativ und Positiv kann sofort eintreten bei F. Pictsch, Szabadka. 14192

Kuniges Slavier
von weltberühmtem Meister, mit Glockenton und kunit-voller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Gröne-laugasse 40, Z. 23. 75387

Erzieher
(Israelit) für die I. bis IV. Normalklasse, der ungar., deutsch und hebräisch unterrichten kann, wird mit dem Jahresgehalt von 200 fl. und freier Station acceptirt. Dierete an Si-mon Adler, Lipovnot, pr. Gr. Zapolcsány. 75324

Gärtner, verheirathet, ohne Kinder, findet so-for: Aufnahme.
Városligeti fasor 18. 75 85

5 fl. Belohnung
Denjenigen, der mit einer Amme, welche deutsch und slavisch spricht, zum troden Aufsuchen für ein Kind von 10 Monat beizugt. Zehle per Monat 10 fl. nebst ganze Verpflegung. Abdr. in der Exp. 75390

Ein zweifacher, hübsch möblirtes Sofzimmer
mit separatem Eingang auf der Wärsnerstraße ist für einen Herrn per sofort zu vermieten. Abdr. in der Expd. 13894

Kleine Wohnung,
I. Stock, Szendgasse 100, Gte Arenagasse, Kaffestelle der elektrischen Bahn, beste-hend aus 2 Gastzimmern, Kabinett, Küche, Bade- und Vorzimmer, Speis-, Klozet, Gasleitung, ist per 1. November zu vermieten. Preis 4.0 fl. 14114

Neckannewagen
wird sofort zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 75270

Photographie.
Ein Positiv-Retoucheur und ein Negativ werden aufge-nommen bei Albert Papp in Deerequm. 75269

Tempelstiege
im Kutschtempel (Tabak-gasse) und in der Rom-bachgasse zu vermieten, event. zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 14023

Auf Muten
sind feine solide Tischler- und Tapeziermöbel in reicher Auswahl unter günstigen Bedingungen erdältlich für die geehrten Offiziere, Weidlichen, Staatsbeamten, Professoren und andere in guter Stel-lung sich befindende Per-sonen loco und Provinz. Näheres in der Möbel-halle Budapest (innere Stadt), Donaugasse 15, 1. Stock. 13963

Billiger Hausgrund,
230 Klafter Grund-läche mit 11 □ Klafter Garten, im 11. Bez-irk innerhalb des Rin-ges zwischen der Kere-peserstraße und dem Stephansplatz, in einer breiten belebte Gasse gelegen, ist für 125 fl. pr. □ Klafter sofort zu ver-kaufen. Näheres bei Leszthelyi Nandor. VII. Bez., Wesselényi-utca 39. Von 9-4 Uhr Tafelst und noch einige schön gelegene Haus-gründe preiswürdig zum Verkauft in Vorberkung. 75373

Pályázat.
A dícsősztmártoni ort. izr. hitközség mint anyakönyvi kerületnél egyenlőre bá om évre betöltendő a kerületi rabbi állás, mellyel 650 ft évi fizetés s egyebb jöv delmek évezete van egybe kövte. Pályázatok a ko-kiválmalmak megfélé m-velségű rabbiak, kik három ort. rabbitól shitorá-val birnak. Pályázók magyar-és német próbasz nok at tar ása czájából saját költékük tartoznak megjelenni. A lé-pzettesg, kor és család álla-potot igazoló okmányokkal felszerelt kérvények s, év o tiber 15-ig nyújtandók be. Dícsősztmárton, 1893. aug. 31-én. Engelmann Her-man, hitk. elnök. 14135

Komptoirist,
tüchtiger Korrespondent und Kassirer, wird accep-tirt. Dierete sub „N. 100.“ an die Exp. 75297

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider.
Reparatur, Putz- und Kleider-Verkaufst bei Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 75294

2 szmalom.
egy záró, egy könnyű f. deres sraikocsi eladó. Bővebbet e lap kiadóhivatalában. 75333

Gesucht wird zur sofortigen Lieferung eine vollkommene gut erhaltene, eventuell ganz neue, prompt lieferbare 12 Pferde-kraftige Dampfma-schine. Anträge an die Exp. d. Bl. un-ter „S. B. C.“ 14115

Geprüften intelligenten Lehrer
acceptire ich zu meinem 8 Jahre alten Knaben, der im nächsten Jahre die 4 Klassen absolviren soll. Ge-halt 200 fl. sammt ganz-licher Verpflegung. An-träge sub Adresse David Weinberger in Jareg va S.-A.-Uthely. 14120

Unterricht.
Mittelt einer leichtfaßlichen Vehmethode unterrichte u. brich in bei Schönschreiben in 12-24 Stunden ungar-isch oder deutsch um die Vehrgebühre von 5-10 fl.; Stenographie um 10 fl. gleichfalls in 12-24 Lehr-tunden; einfache und doppelte Buchführung um 12 fl. in 15-25 Lehrstun-den laut Karner's Methode; französische Sprache in 8-10 Lehrstunden perfekt um 10 fl. Abdr. zu erfragen in der Exp. d. Bl. 14109

Vis-à-vis der Franz Jo-seph-Kavallerie-Kaserne
aufere Kerepeserstraße Nr. 31, im neuerbauten Hotel, werden elegant ein-gerichtete Monatszimmer schon jetzt vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Bau-polier. 14122

Hoteleröffnung am 1. Oktober 1893.
14122

Dipl. Lehrer,
welcher der ungarischen und deutschen Sprache vollkom-men mächtig ist und auch in Hebräiden gründlich Unterricht ertheilen kann, wird zu zwei Knaben im Alter von 6-9 Jahren per sofort aufgenommen. Jahresgehalt 250 fl. á. B. und freie Station. Bewerber wollen ihre Dierete sammt Zeugnis-kopien, wennmöglich auch Photo-graphie, bis inklusive 10. September c. c. an den Gefertigten einreichen. Reise-kosten werden dem Accep-tanten vergütet. G.-Besz-terze (Trenes-ner Kom.), 30. August 1893. M. Platt-ner. 14118

Neines, unange-schmittenes Manu-skriptpapier á 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu ver-kaufen. Bei Ab-nahme von min-destens 5 Meter-zentner á 10 fl. Nä-heres die Expd.

Diplomirter Lehrer,
der Buchführung mäch-tig, wünscht bei einer Firma als Erzieher Stellung, wo er während der freien Zeit im Komptoir fungiren könnte. Gefällige Anträge unter „Strebjam“ an die Expediton. 75391

Kereskedők és iparosok banktársasága,
Budapest, VI., Deak tér 6. Die gefertigte Direktion gewährt solventen Buda-pest Kaufleuten und In-dustriellen Veronalnkredit von 50 bis 10,000 fl., ferner Portefeuillekredit von 500 bis 10,000 fl. Anaba-lationskredit, event auf 2. Satz, belehnt Werth-papiere (auch Antheilsscheine anderer hiesiger Genossin-schaftsbanken). Die Rück-zahlungs-Bedingungen sind konvenabel, der Zins-fuß mäßig. Ausklärungen werden täglich Vormittags ertheilt und Kreditgüthe entgegengenommen. Die Direktion. 74867

Weineffig,
aus Wein erzeugt (nicht aus Holzspänen), einige hundert Hektoliter, flie te Waare 8 fl., prima 10 fl. per 100 Liter ohne Raß ab Bahn Budapest. Näheres bei Kollmann & Kohn, Budapest, Dob-utca 4. 75189

Ház eladó.
Tata-Tóvárosan egy sarokház, gyünelcsös udvar és kerttel, 3500 frtért eladó. Cím a kiadóhivatalban. 14098

Ehebare Frau
mit besten Referenzen, die schon in vornehmen Hän-tern als Haushälterin mar, wünscht in jeder Eigenschaft placht zu werden. Zuvertrauen Kinniger-gasse 15, 1. St. 75214

Möbelverkauf.
Geschmackvoll und ausge-zeichnet gearbeitete Schlaf-, Speise-, Salon-, Salon- und Herrenzimmer-Ein-richtung, ferner einzelne Möbel und Klippes wer-den billigst verkauft. Ko-ronaherczog-utca 11 I. Stof Nr. 1. 14091

Er ist schuster; B-Morgen der Blümlein für ede auf seine noch, wenn i zur Raft zu zerfest und schrieben ein und fort, ob Dienst verja mechanisch, n ichweisen, zu voll Glück un

Er ist schuster; B-Morgen der Blümlein für ede auf seine noch, wenn i zur Raft zu zerfest und schrieben ein und fort, ob Dienst verja mechanisch, n ichweisen, zu voll Glück un

Er ist schuster; B-Morgen der Blümlein für ede auf seine noch, wenn i zur Raft zu zerfest und schrieben ein und fort, ob Dienst verja mechanisch, n ichweisen, zu voll Glück un

Er ist schuster; B-Morgen der Blümlein für ede auf seine noch, wenn i zur Raft zu zerfest und schrieben ein und fort, ob Dienst verja mechanisch, n ichweisen, zu voll Glück un

Er ist schuster; B-Morgen der Blümlein für ede auf seine noch, wenn i zur Raft zu zerfest und schrieben ein und fort, ob Dienst verja mechanisch, n ichweisen, zu voll Glück un

Fischer & Heidelberg,
Chemische Fabrik, Budapest,
Bureau: V., Arany Janos-utca Nr. 25,
Fabrik: IX., Kálsó Soro-sari-ut 52,
Lieferanten der Haupt- u. Residenzstadt Bu-dapest, der kön-ungar. Staats-bahnen, em-pfehlen

Desinfektionsmittel
als: Karbol-säure, rohe, in allen Graduirungen Karbolsäure, kryallisirte, Kar-bolsäure, Karbolpul-ber, Kreolin, Kres-olinpulver, Chloralk, Lysol, Eisen- und Kupferbiretol, 5% Karbol-lösung, Kresylalk (Patent).c.
prompt und billigst.
Preiscurante und Ansklarun-gen gratis und franco.

Zum Herbstanbaue
offerirt die Diöszegher Zuckerfabrik ihren seit Jahren bestbewährten **Riesenweizen,**
der nach vielseitigen Auskünstien sich unter den verschiedensten Verhältnissen bestens bewährte, in-dem er sich gegen Krost widerstandsfähig zeigte und reichliche Ernten liefert. Anträgen sind zu richten an die obige Zuckerfabrik in Diöszegh, Komitat Preßburg.

Vermöge seiner zahl-reichen Erfahrungen in der Budapest und Wiener Militärpitäl-tern, als auch bei vielen Militär-Regimen-tern wird dieser her-vorragende Spezialist bestens empfohlen.
Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy,
gew. 2. Regimentsarzt, Budapest,
V., Wärsner-boulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock.
Eingang bei der Treppe.
Ordination Vormittags von 9-4 Uhr u. von 7-8 Uhr Abends. Sonntags Besuche werden unter Distraction bean-tragt. Residenczamt b. folgt

CARBOLSÄURE
FABRIZIRT UND LIEFERT
HANS BIENN
BUDAPEST.

Ein taufendfähiger Agent,
ber bei den feinsten Getreidege-schäften, Wärsen, Märgaren, Thüringens gut erhehrt ist, sucht die Vertretung Lehnges-fähiger Häuser in Geseide, Quis-entlichten und Landesbräutten für Ernter und Thüringern. Dierete an H. Seemann, Ernter, Bahn-hofstraße 45, erbeten.

Nebenverdienst fl. 2160
jährl. festes Gehalt können Personen finden. Einmal, welche in ihren freien Zei-ten sich beschäftigen wollen. Verdienen. Dierete unter „S. 5215“ an Rudolf Wölfe, Wien.

Gegen Cholera
von ärztlicher Seite empfohlen:
Prima Dalmatiner Blutweine . . . zu 28 und 32 ft.
Feine Orient-Blutweine . . . zu 30 und 35 ft.
ab Veriez bei Bezug von 50 Liter aufwärts. Probe-sendungen in 5 fl. R. Postfähigen: Dalmatiner fl. 2.10 und 2.30, Orient fl. 2.0 und 2.40 franko jeder Post-station gegen Nachnahme.

Naturreine Tischweine von 18 kr. aufwärts.
Ernst Fierz,
Weingrosshandlung, Versecz, Ungarn.

ELPORTRAITS
(auf Leinwand gemalt) werden nach jeder Photographie garantirt lebensähnlich und künstlerisch ausgeführt.
Preis für Lebensgröße Brustbild 56/69 Cm. fl. 25
Für Sicherheit und zum größeren Ver-trauen des Bestellers wird jedes Portrait ohne Nachnahme effektiert. Atelier für Kunst- und Portrait-Malerei
H. Herner, Wien,
VI., Mariahilferstrasse 35 (gegenüber der Stiftskirche).

Zweim
Ganz. fl. 14
Er
Im
und im auf
bar an der
finden in
starker Trup
befreundeten
päiischen Her
für die Ma
politische Ma
Reihe nach
schule zum
Uebersehen a
stärke gebrac
ist die oro
gebiete maß
große Heere
nicht abgeha
Cheren und
Ungarns wi
Maffen ein
Kriege zu bi
Beiden
völkering
häufungen
worden. In
Franz Josef
unter der M
Oesterreich
tionalität, d
geistigen un
sie haben di
An dem Be
glieder des
Delegation
erprobten G
üben; d a s
zu den ste
nahme der
Patriotismus
Wiederaufri
noch lange n
ses Reich un
so lange we
Monarchie.
— M
Er ist
schuster; B
Morgen der
Blümlein für
ede auf seine
noch, wenn i
zur Raft zu
zerfest und
schrieben ein
und fort, ob
Dienst verja
mechanisch, n
ichweisen, zu
voll Glück un
Arnt, e
namenlos un
sich glücklich
seiner Armut
er träumte, d
den, daß es
werde. Doch
eigen wird,
das Heute un
Glück sollte n
beglängter, d
Blüthen und
Nachtfrost in
Es ist
noch, den Ta
seine Freude,
er ihn liebt
Alles in der
Heilige, was
in der Liebe